



DEUTSCHE
KRANKENHAUS
GESELLSCHAFT

Deutsche Krankenhausgesellschaft DKG

Verband der Hersteller von IT-Lösungen für das Gesundheitswesen VHitG

Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik Fraunhofer ISST

Telematik-Konformität

Profil Versichertenstammdaten

Teil B

informativ

Version: 2008-05-07

7. Mai 2008

Status: in Abstimmung

Kategorie: Entwurf zur Abstimmung bis 28. Mai 2008

Verteiler: Mitgliedsbereich

Inhaltsverzeichnis

Teil B Informeller Teil (gematik)	5
1 Nachrichtenschnittstelle Primärsystem und Anwendungskonnektor	5
1.1 Releases und beteiligte Komponenten	5
1.2 VSDService	6
1.3 Versichertenstammdaten XSD_XML	7
1.4 Inhaltsmodell Versichertenstammdaten	8
1.4.1 XML-Schemata und Elemente für Versichertenstammdaten	9
1.4.2 Inhalt von EF.StatusVD.....	15
2 Konnektor-TUCs	16
2.1 Konnektor-TUC VSD von eGK übernehmen	16
3 Mitgeltende Unterlagen	20
4 Anhang	21
4.1 Basisanwendungen des Anwendungskonnektors	21
4.1.1 Dienstverzeichnisdienst	21
4.1.2 Ereignisdienst.....	22
4.1.3 Karten- und Kartenterminaldienste	24
4.2 Mapping der VSD auf Nachrichten der § 301-Vereinbarung	25
4.3 Wohnortprinzip („WOP“)... ..	27
4.4 Gültige Vorsatzworte (GR_GemMeld Anlage 6).....	28
4.5 Gültige Namenszusätze (GR_GemMeld Anlage 7)	29
4.6 Länderkennzeichen für Auslandsanschriften (GR_GemMeld Anlage 8)	30

Verzeichnis der Tabellen

Tab. 1: Anwendungsfälle und Releases	5
Tab. 2: Nachrichtenschnittstelle VSDService.wsdl	6
Tab. 3: Elemente von Persönliche Versichertendaten	10
Tab. 4: Elemente von Allgemeine Versicherungsdaten bei GKV-Versicherten	12
Tab. 5: Elemente von Geschützte Versichertendaten	13
Tab. 6: Allgemeine Versicherungsdaten bei PKV-Versicherten	14
Tab. 7: Struktur von VSD Status (EF.StatusVD)	15
Tab. 8a: VSD der eGK übernehmen, in Release 1	16
Tab. 8b: VSD der eGK übernehmen, ab Release 2 mit Netzzugang	17
Tab. 9: Konnektorereignisse: Topicbaum Connector	22
Tab. 10: Karten- und Kartenterminalereignisse: Topicbaum Card und CardTerminal	23
Tab. 11: Karten- und Kartenterminalereignisse: Operationen	24
Tab. 12: Mapping von § 301-Aufnahmesatz und eGK-VSD (Version 5.0.0)	25
Tab. 13: Versichertenstatus bei § 301-Nachrichten	26
Tab. 14: Transformation der DMP-Kennzeichnung	26
Tab. 15: Schlüsseltable Wohnortprinzip	27

Verzeichnis der Abbildungen:

Abb. 1: VSDService.Xsd	6
Abb. 2: KVKService.Xsd	6
Abb. 3: VSD_XML.xsd	7
Abb. 4: UC_PersoenlicheVersichertendatenXML (Auszug)	9
Abb. 5: UC_AllgemeineVersicherungsdatenXML	11
Abb. 6: UC_GeschuetzteVersichertendatenXML	13
Abb. 7: Sequenzdiagramm TUC_VSD_01_VSD_abrufen_FA1bis3 (ReadVSD)	19
Abb. 8: Nutzung des Dienstverzeichnisses	21
Abb. 9: Mögliche Nutzungssequenz des Dienstverzeichnisses	21
Abb. 10: Ereignisdienst des Konnektors	22

Dokumentenhistorie

Version 2008-05-05 Entwurf zur Kommentierung bis 28. Mai 2008

Hinweis

Obwohl diese Publikation mit größter Sorgfalt erstellt wurde, können die Herausgeber und Autoren keinerlei Haftung für direkte oder indirekte Nachteile übernehmen, welche durch die Anwendung bzw. Nutzung dieser Spezifikation entstehen könnten.

Teil B Informeller Teil (gematik)

Hinweis: Dieser Teil B enthält eine Zusammenfassung von gematik-Anforderungen, die ihrerseits normativ oder informativ sind, für die Versichertenstammdaten.

1 Nachrichtenschnittstelle Primärsystem und Anwendungskonnektor

1.1 Releases und beteiligte Komponenten

Die Übernahme der VSD von der eGK wird in unterschiedlichen Konfigurationsumgebungen erfolgen:

- **ohne Netzzugang:**
 - [R0]: über ein eHealth-BCS-Kartenterminal oder zugelassenes MKT, das unmittelbar an den Primärsystem-Arbeitsplatz angebunden ist,
 - R1: über den Anwendungskonnektor, der die Kommunikation von eGK und eHealth-Kartenterminal, das an den Anwendungskonnektor angebunden ist, mit dem Primärsystem vermittelt.
- **mit Netzzugang**
 - R2: der Netzkonnektor stellt zusätzlich eine Verbindung zur Telematikinfrastruktur für eine Aktualisierungsanfrage an den UFS und ggf. Aktualisierung der VSD durch den VSDD-Fachdienst des zuständigen Kostenträgers bereit.

Tab. 1: Anwendungsfälle und Releases

Anwendungsfall	Release	Komponenten	gematik TUCs
VSD von der eGK übernehmen	[R0]	BCS-Kartenterminal an Primärsystem	[Rolloutkonzept eKG]
Versichertendaten von der KVK übernehmen	[R0]	BCS-Kartenterminal an Primärsystem	[Rolloutkonzept eKG]
VSD abrufen von eGK	R1	Kartenterminal an Anwendungskonnektor	TUC_VSD_01_VSD_abrufen_FA1bis3
VSD von der KVK übernehmen	R1	Kartenterminal an Anwendungskonnektor	TUC_VSD_03_VSD_KVK übernehmen
VSD aktualisieren	R2	Kartenterminal an Anwendungskonnektor Netzkonnektor, VSDD, USF	[Spezialisierung von: TUC_KON_004 „eGK Pflichtupdates durchführen“]

1.2 VSDService

Die Nachrichtenschnittstelle zwischen dem Primärsystem und dem Anwendungskonnektor ist als VODService in WSDL spezifiziert.

Tab. 2: Nachrichtenschnittstelle VSDService.wSDL

Schnittstelle	Parameter	Rückgabe
ReadVSD()	EhcHandle [eGK], HpcHandle [SMC/HBA], Update	VSD und StatusVSD, VSD, StatusVSD und Quittung oder Fehlerstruktur
ReadKVK()	KVK	KVK-Daten oder Fehlerstruktur

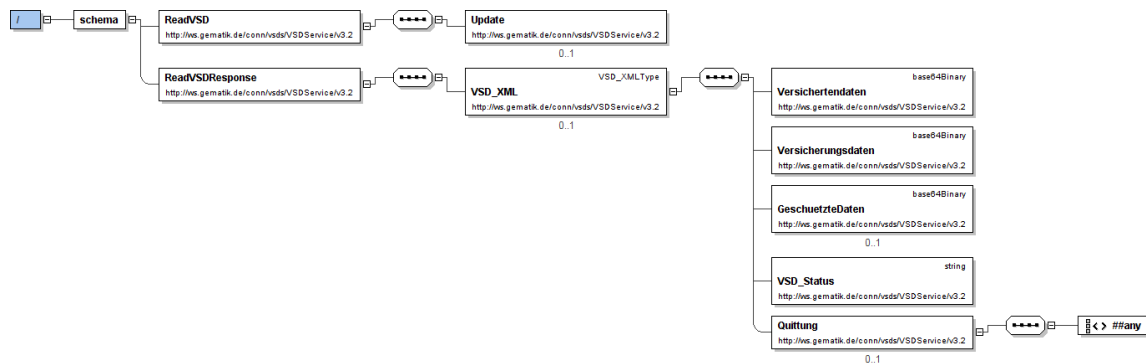


Abb. 1: VSDService.Xsd

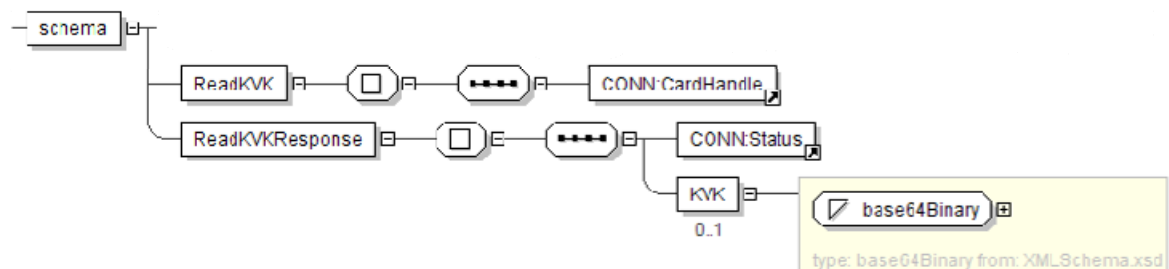


Abb. 2: KVKService.Xsd

1.3 Versichertenstammdaten XSD_XML

Die Versichertenstammdaten werden mit dem Element XSD_XML zurückgegeben, das die Persönlichen Versichertendaten, die Versicherungsdaten und die Geschützten Versichertendaten jeweils als base64Binary-kodierte XML-Strukturen, den VSD_Status als string und optional eine Quittung (mit beliebigem Inhalt) enthält.

VSD_Status wird vom VSDD mit dem Aktualisierungsdatum und dem Status „0“ (keine Transaktionen offen) übergeben, wenn die drei unabhängigen Bestandteile der VSD erfolgreich übermittelt wurden.

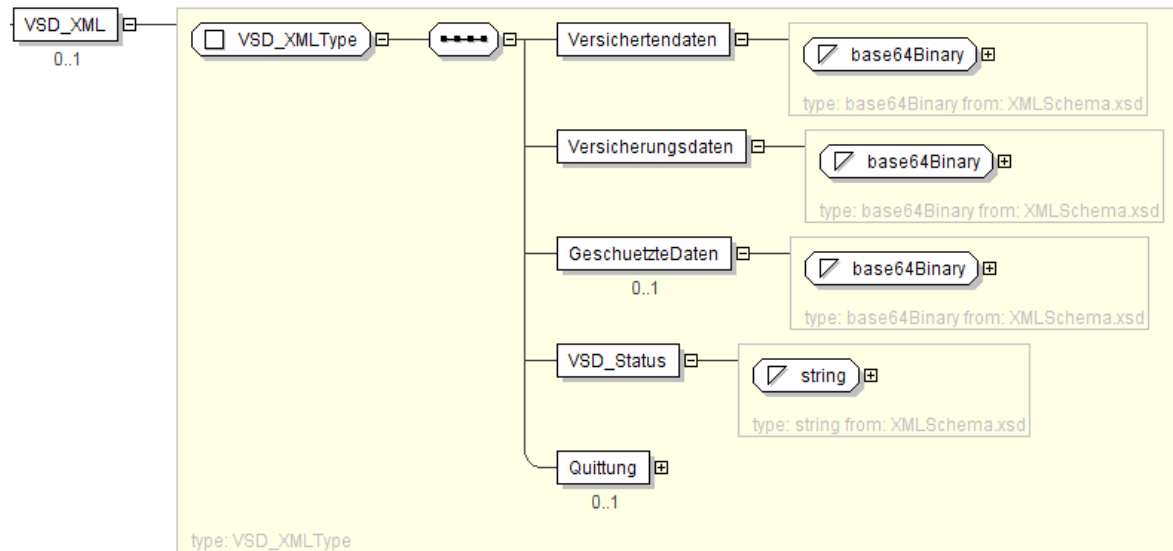


Abb. 3: VSD_XML.xsd

1.4 Inhaltsmodell Versichertenstammdaten

Das Inhaltsmodell für die Versichertenstammdaten ergibt sich aus gemSpec_eGK_P2 und Verweisen auf gemeGK_Fach.

zu den Persönliche Versichertendaten DF.HCA.EF.PD (S. 44) auf gemeGK_Fach,

zu den Allgemeinen Versicherungsdaten DF.HCA.EF.VD (S. 48) auf gemeGK_Fach,

zu den Geschützten Versichertendaten DF.HCA.EF.GVD (S. 41) auf gemeGK_Fach.

gemeGK_Fach enthält die Beschreibung der Speicherstrukturen von EF.PD (Persönliche Versichertendaten), EF.VD (Allgemeine Versicherungsdaten), EF.GVD (Geschützte Versichertendaten) und EF.StatusVD auf der eGK; gemFK_VSDM und gemFA_VSDM enthalten die inhaltlichen Festlegungen.

1.4.1 XML-Schemata und Elemente für Versichertenstammdaten

Zu den implementierungsrelevanten XML-Schemata verweist FA_VSDM in der „Konfigurationstabelle VSDM (S. 86) auf die als „fachlicher Payload“ kategorisierten XML-Schemata in CDM_VERSION 5.0.0:

- „UC_PersoenlicheVersichertendatenXML.xsd“,
- „UC_AllgemeineVersicherungsdatenXML.xsd“ und
- „UC_geschuetzteVersichertendatenXML.xsd“.

Achtung: Die XML-Schemata referenzieren einen Namespace/targetNamespace der gematik, der in den folgenden Abbildungen auf die URL <http://ws.gem.de/v5.0> verkürzt wurde.

1.4.1.1. Persönliche Versichertendaten (EF.PD)

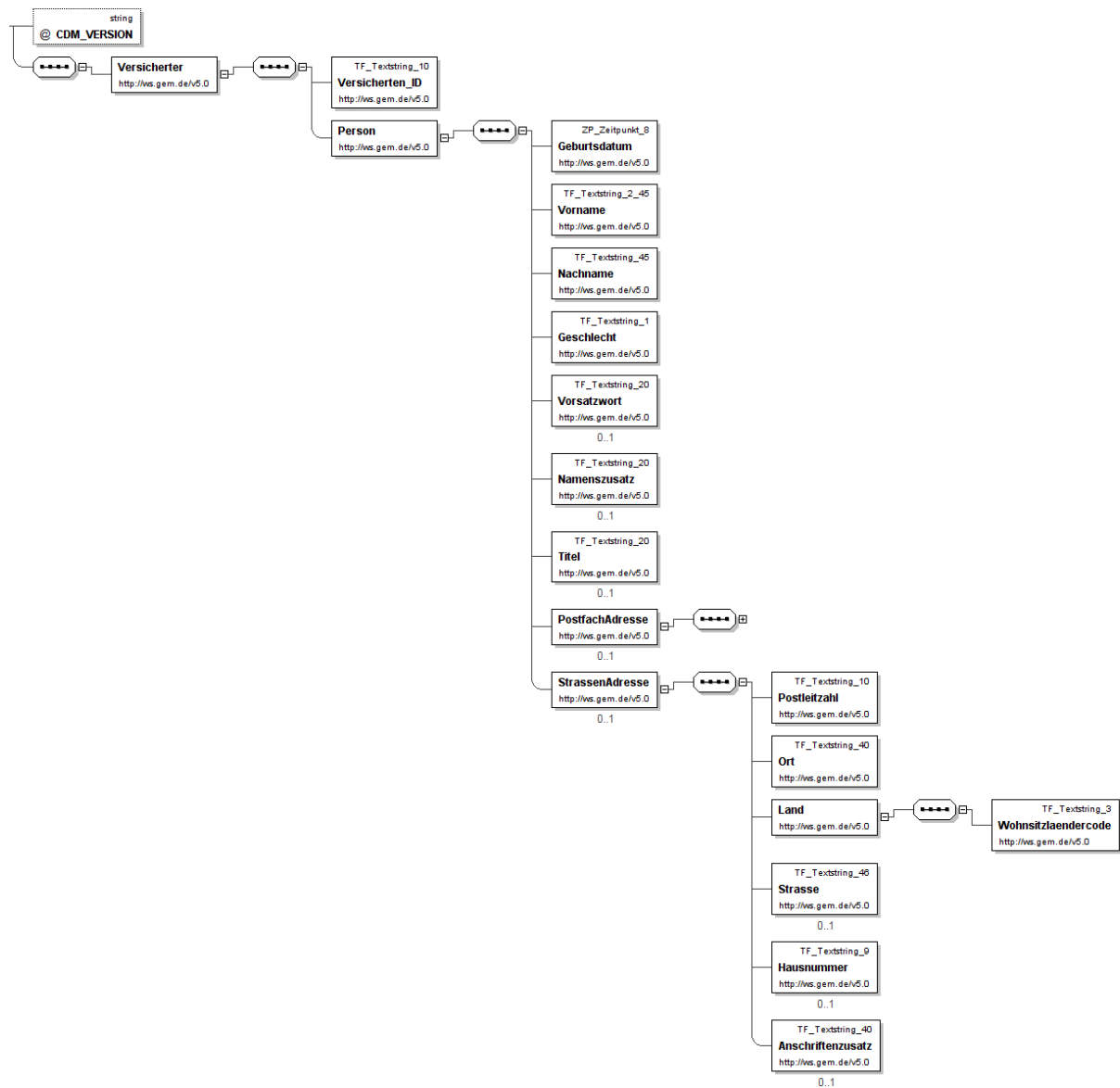


Abb. 4: UC_PersoenlicheVersichertendatenXML (Auszug)

Tab. 3: Elemente von Persönliche Versichertendaten

Element	Länge	Datentyp	Multiplizität	Hinweise
UC_Persoenliche_VersichertendatenXML		<i>Hinweis: Rückgabe von ReadVSD als base64Binary in VSD_XML</i>		
CDM-Version		string	1..1	„5.0.0“
Versicherter	-	complexType		
../Versicherten-ID	10	TF_Textstring_10	1..1	1. Stelle: Alpha-Zeichen (A-Z) 2.-9. Stelle: Ziffern 10. Stelle: Prüfziffer
../Person		complexType	1..1	
../Geburtsdatum	8	ZP_Zeitpunkt_8	1..1	„YYYYMMDD“ Anlage 9 [GR_GemMeld], S. 53
../Vorname	45	TF_Textstring_2_45	1..1	Anlage 9 [GR_GemMeld], S. 60
../Nachname	45	TF_Textstring_45	1..1	Anlage 9 [GR_GemMeld], S. 59
../Geschlecht	1	TF_Textstring_1	1..1	„M“ oder „W“
../Vorsatzwort	20	TF_Textstring_20	0..1	Anlage 6 [GR_GemMeld]
../Namenszusatz	20	TF_Textstring_20	0..1	Anlage 7 [GR_GemMeld]
../Titel	20	TF_Textstring_20	0..1	
../PostfachAdresse		complexType	0..1	
../Postleitzahl	10	TF_Textstring_10	1..1	DE: 5 Stellen
../Ort	40	TF_Textstring_40	1..1	
../Postfach	8	TF_Textstring_8	1..1	
../Land		complexType	1..1	
../Wohnsitzlaendercode	3	TF_Textstring_3	1..1	Anlage 8 [GR_GemMeld]
../StrassenAdresse		complexType	0..1	
../Postleitzahl	10	TF_Textstring_10	1..1	DE: 5 Stellen
../Ort	40	TF_Textstring_40	1..1	
../Strasse	46	TF_Textstring_46	0..1	Anlage 9 [GR_GemMeld], S. 69
../Hausnummer	9	TF_Textstring_9	0..1	Anlage 9 [GR_GemMeld], S. 70
../Anschriftenzusatz	40	TF_Textstring_40	0..1	Anlage 9 [GR_GemMeld], S. 71
../Land		complexType	1..1	
../Wohnsitzlaendercode	3	TF_Textstring_3	1..1	Anlage 8 [GR_GemMeld] Deutschland: „D“

1.4.1.2. Allgemeine Versicherungsdaten (EF.VD, GKV-Teil)

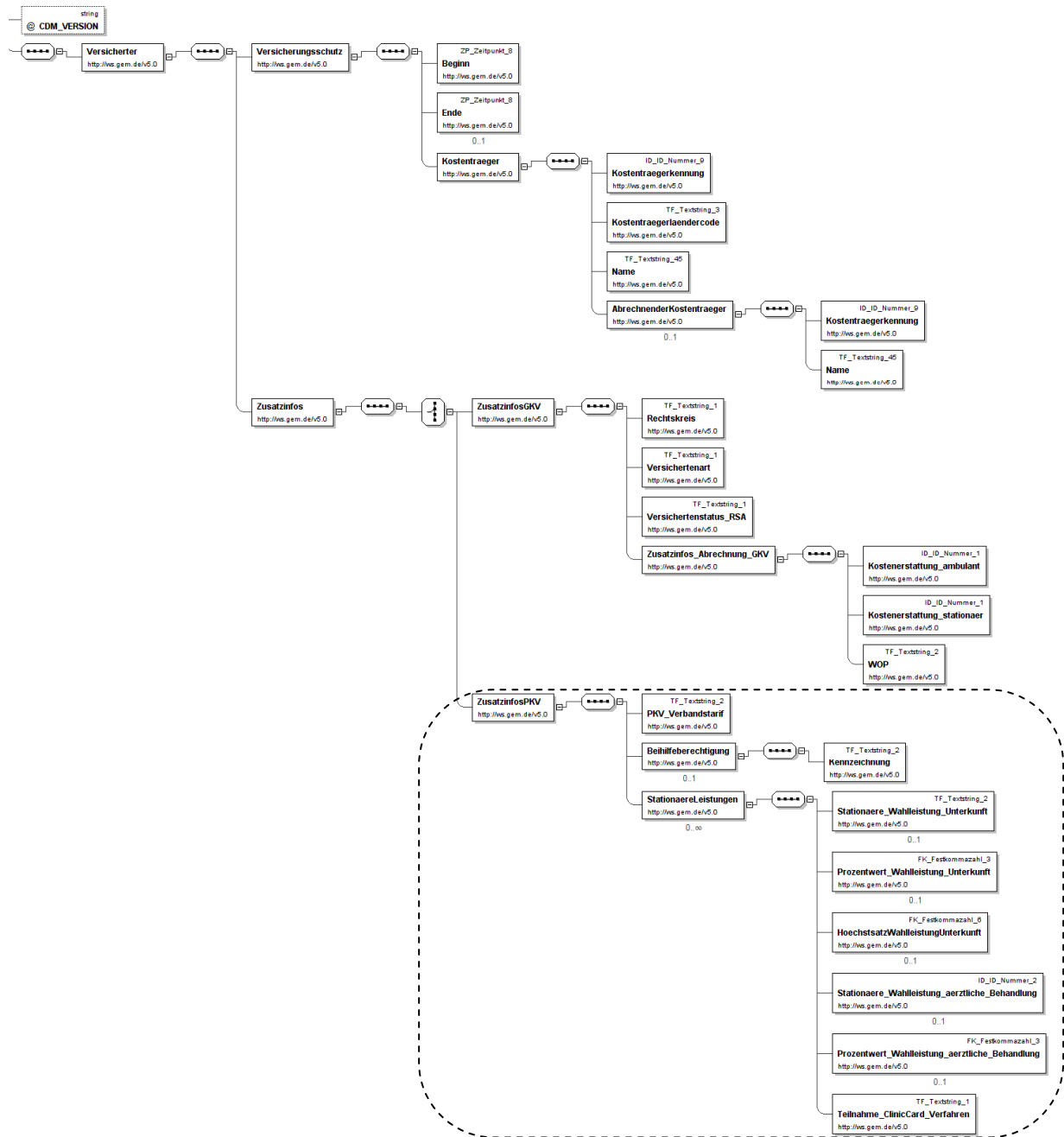


Abb. 5: UC_AllgemeineVersicherungsdatenXML

Tab. 4: Elemente von Allgemeine Versicherungsdaten bei GKV-Versicherten

Element	Länge	Datentyp	Multiplizität	Hinweise
UC_Allgemeine_VersicherungsdatenXML		<i>Hinweis: Rückgabe von ReadVSD als base64Binary in VSD_XML</i>		
CDM-Version		string	1..1	„5.0.0“
Versicherter	-	complexType	1..1	
../Versicherungsschutz		complexType	1..1	
../Beginn	8	ZP_Zeitpunkt_8	1..1	„YYYYMMDD“
../Ende	8	ZP_Zeitpunkt_8	0..1	„YYYYMMDD“
../Kostentraeger		complexType	1..1	
../Kostentraegerkennung	9	ID_ID_Nummer_9	1..1	
../Kostentraegerlaendercode	3	TF_Textstring_3	1..1	Anlage 8 [GR_GemMeld] Deutschland: „D“
../Name	45	TF_Textstring_45	1..1	
../AbrechnenderKostentraeger		complexType	0..1	
../Kostentraegerkennung	9	ID_ID_Nummer_9	1..1	Institutionskennzeichen
../Name	45	TF_Textstring_45	1..1	
../Zusatzinfos		complexType	1..1	
../ZusatzinfosGKV		complexType	1..1	
../Rechtskreis	1	TF_Textstring_1	1..1	„1“= West, „9“= Ost
../Versichertenart	1	TF_Textstring_1	1..1	„1“= Mitglied „3“= Familienversicherter „5“= Rentner und ihre Familienangehörigen
../Versichertenstatus_RSA	1	TF_Textstring_1	1..	„0“= Versicherter nimmt nicht an Stichprobe teil „1“= ohne Erwerbsminderungsrente „2“= mit Erwerbsminderungsrente
../Zusatzinfos_Abrechnung_GKV		complexType	1..1	
../Kostenerstattung_ambulant	1	ID_ID_Nummer_1	1..1	„0“= false, „1“= true
../Kostenerstattung_stationaer	1	ID_ID_Nummer_1	1..1	„0“= false, „1“= true (dann auch K_amb. = „1“)
../WOP	2	TF_Textstring_2	1..1	FK: Anhang A KV-Nummern

Zu PKV-Versicherten siehe 1.4.2.4

1.4.1.3. Geschützte Versichertendaten (EF.GVD)

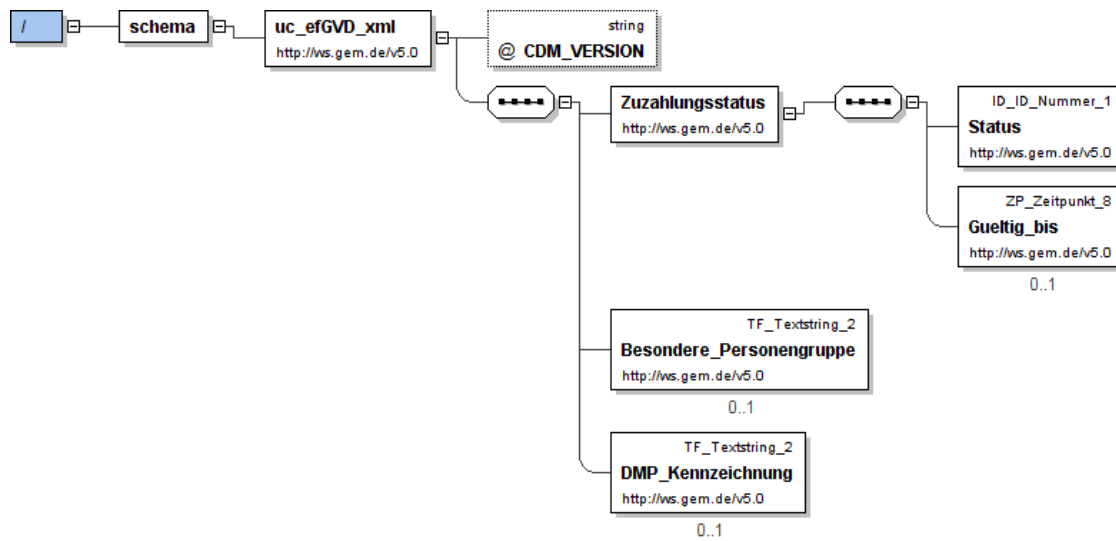


Abb. 6: UC_GeschuetzteVersichertendatenXML

Tab. 5: Elemente von Geschützte Versichertendaten

Element	Länge	Datentyp	Multiplizität	Hinweise
UC_Geschuetzte_VersichertendatenXML		<i>Hinweis: Rückgabe von ReadVSD als base64Binary in VSD_XML</i>		
CDM-Version		string	1..1	„5.0.0“
Zuzahlungsstatus	-	complexType	1..1	
../Status	1	ID_ID_Nummer_1	1..1	„0“= false, „1“= true
../Gueltig_bis	8	ZP_Zeitpunkt_8	0 1	„YYYYMMDD“ bei Status „0“ bei Status „1“
Besondere_Personengruppe	2	TF_Textstring_2	0..1	„4“: Sozialhilfeempfänger § 264 SGB V „6“: BVG „7“: SVA-Kennzeichnung für zwischenstaatliches Krankenversicherungsrecht, Personen mit Wohnsitz im Inland, Abrechnung nach Aufwand „8“: SVA-Kennzeichnung
DMP-Kennzeichnung	2	TF_Textstring_2	0..1	„1“: Diabetes Mellitus Typ 2 „2“: Brustkrebs „3“: Koronare Herzkrankheit „4“: Diabetes Mellitus Typ 1 „5“: Asthma bronchiale „6“: COPD (chronic obstructive pulmonary disease) Nimmt der Versicherte an mehr als einem DMP teil, ist nur das RSA-relevante Kennzeichen anzugeben.

1.4.1.4. Allgemeine Versicherungsdaten bei PKV-Versicherten

Tab. 6: Allgemeine Versicherungsdaten bei PKV-Versicherten

Element	Länge	Datentyp	Multiplizität	Hinweise
UC_Allgemeine_VersicherungsdatenXML		<i>Hinweis: Rückgabe von ReadVSD als base64Binary in VSD_XML</i>		
CDM-Version		string	1..1	„5.0.0“
../Versicherungsschutz	../Beginn	ZP_Zeitpunkt_8	1..1	„YYYYMMDD“
	../Ende	ZP_Zeitpunkt_8	0..1	„YYYYMMDD“
		complexType	1..1	
../Kostentraeger	../Kostentraegerkennung	ID_ID_Nummer_9	1..1	
	../Kostentraegerlaendercode	TF_Textstring_3	1..1	Anlage 8 [GR_GemMeld]
	../Name	TF_Textstring_45	1..1	
		complexType	1..1	
../AbrechnenderKostentraeger	../Kostentraegerkennung	ID_ID_Nummer_9	1..1	Institutionskennzeichen
	../Name	TF_Textstring_45	1..1	
		complexType	0..1	
../Zusatzinfos		complexType	1..1	
../ZusatzinfosPKV	../PKV_Verbandstarif	TF_Textstring_2	1..1	„1“= Tarif ST „2“= Tarif PSKV „3“= Basistarif „4“= Individualtarif
		complexType	1..1	
../Behilfeberechtigung	../Kennzeichnung	TF_Textstring_2	0..1	„1“= Beihilfe „2“= Postbeamte „3“= Bundesbeamte
		complexType	0..1	
../StationaereLeistungen	../Stationaere_Wahlleistung_Unterkunft	TF_Textstring_2	0..1	„0“ keine Angabe „1“ Einbett-Zimmer „2“ 2-Bett-Zimmer „3“ 3-Bett-Zimmer „4“ Differenz Zwei- und Einbett-Zimmer
	../Prozentwert_Wahlleistung_Unterkunft	FK_Festkommazahl_3	0..1	„000“-„100“
	../HoechstsatzWahlleistungUnterkunft	FK_Festkommazahl_6	0..1	EUR je Abrechnungstag
	../Stationaere_Wahlleistung_aerztliche_Behandlung	ID_ID_Nummer_2	0..1	„01“gesondert berechenbare Leistungen (Chefarztbehandlung) „02“ Allgemeine ärztliche Krankenhausleistung
	../Prozentwert_Wahlleistung_aerztliche_Behandlung	FK_Festkommazahl_3	0..1	„000“-„100“
	../Teilnahme_ClinicCard_Verfahren	TF_Textstring_1	1..1	„0“= false, „1“= true
		complexType	0..n	

1.4.2 Inhalt von EF.StatusVD

Tab. 7: Struktur von VSD Status (EF.StatusVD)

Informationselement	Länge in Byte	Datentyp	Initialwert	Hinweise
Status	1	ALPHA	„0“	„1“ = Transaktionen offen „0“ = keine Transaktionen offen
Timestamp	14	ALPHA		Timestamp der letzten Aktualisierung der VSD auf dem VSDD im Format YYYYMMDDhhmmss
Version	5	BCD	0x00	Versionsnummer der VSD Struktur im Format XXXYYYZZZZ. Sie wird beim Personalisieren der Karte mit der Versionsnummer der VSD aus der Facharchitektur gefüllt. Die Version soll grundsätzlich in einen String des Formates „X.X.X“ ohne führende Nullen konvertiert werden. Beispiel für 3.0.0: „0200703281530213.00.00“ (s. gemFA_VSD, S. 55)
Reserviert	5	BINÄR	0	

Hinweis: Rückgabe als string in VSD_XML

2 Konnektor-TUCs

2.1 Konnektor-TUC VSD von eGK übernehmen

Tab. 8a: VSD der eGK übernehmen, in Release 1

Name	VSD der eGK übernehmen
Beschreibung	Die Versichertenstammdaten der eGK werden gelesen, in das Primärsystem übernommen und am Arbeitsplatz des Anwenders dargestellt
Vorbedingungen	
eGK öffnen	Mit dem Stecken der eGK werden folgende Technische Use Cases eigenständig vom Anwendungskonnektor ausgelöst: eGK öffnen (TUC_KON_002) mit: Karte öffnen (TUC_KON_001) Das Primärsystem erhält vom Ereignisdienst des Anwendungskonnektors den Event „Karte gesteckt“, falls es eine Subscription durchgeführt hat. Das Primärsystem erhält vom Anwendungskonnektor das Kartenhandle, mit dem es das Kartenobjekt in Folgeaufrufen adressieren kann.
eGK Auth Zertifikat	eGK Auth Zertifikat prüfen (TUC_KON_038) eGK-Sperrung prüfen (TUC_KON_018) Das Auth-Zertifikat wird einer Prüfung der Signatur, des Gültigkeitszeitraums und der Zertifikatskette unterzogen.
Aufruf: ReadVSD()	Aufruf vom Primärsystem an den Anwendungskonnektor. Parameter: P1: Ehchandle P2: Smchandle [auch Hpchandle möglich]
Standardablauf/Steps	<ol style="list-style-type: none"> Von eGK lesen, Prüfe StatusContainer (TUC_KON_017) Der Inhalt des VSD-Status-Containers (EF.StatusVSD) wird gelesen. Das darin enthaltene Statusflag wird darauf geprüft, ob es einen gültigen Status der VSD auf der eGK anzeigt. Ist dieses Flag nicht gültig gesetzt, werden keine VSD ausgelesen, weil die VSD nicht konsistent oder fehlerhaft sind bzw. sein können. Dies kann durch eine nicht abgeschlossene Transaktion beim Schreiben der VSD auf die eGK auftreten.“ Im Rahmen dieses Steps wird „eGK-Zugriff im Kartenterminal-Display darstellen“ (TUC_KON_020) aufgerufen. Der darzustellende Text lautet „Lese VSD“. Die Anzeige wird im Step „Lese VSD-Container“ gelöscht. Card-to-Card authentisieren (TUC_KON_005) Gegenseitige Card-to-Card-Authentisierung (C2C) zwischen eGK und SMC mit Profil 2, um lesenden Zugriff auf die [geschützten] VSD-Daten und schreibenden Zugriff auf den Protokollierungscontainer zu erhalten. Datenzugriffsaudit (VSD) eGK schreiben (TUC_KON_006) Anfügen eines Protokollsatzes auf die eGK (EF.Logging). Lese VSD Container (TUC_KON_017 Von eGK lesen) Lesen der geschützten und ungeschützten VSD von der eGK, d.h. Lesen der Container EF.PersonenDaten (EF.PD), EF.Versicherten-Daten (EF.VD) und EF.Geschützte_VersichertenDaten (EF.GVD). Entkomprimieren der Inhalte der 3 Container. Base64-Kodierung der nun im Klartext und XML vorliegenden Datensätze. Einfügen der kodierten VSD-Strings und des VSD-Status-Strings in die SOAP-Ergebnisstruktur [VSD_XML].
Hinweis:	Eine Schemavalidierung der gelesenen Inhalte erfolgt nicht

Rückgabe	Liefert die VSD oder eine Fehlermeldung zurück.
Mengengerüst	Im Testverfahren hat eine Aktualisierungsanfrage bei jedem ersten Kontakt des Versicherten mit einem Leistungserbringer (LE) im Quartal zu erfolgen. Das System ist so auszulegen, dass die Anfrage bei jedem LE-Kontakt erfolgen kann. Wird während des Kontakts die Karte mehrmals gesteckt, so muss der Prozess nur nach erstmaligem Stecken ablaufen.
Nachbedingungen	Die aktuellen VSD stehen im Primärsystem für die weitere Nutzung zur Verfügung.

Tab. 8b: VSD der eGK übernehmen, ab Release 2 mit Netzzugang

Name	VSD der eGK übernehmen
Beschreibung	Die Versichertenstammdaten der eGK werden gelesen, in das Primärsystem übernommen und am Arbeitsplatz des Anwenders dargestellt
Vorbedingungen	Für Netzzugang: der Netzkonnektor ist betriebsbereit
eGK öffnen	Mit dem Stecken der eGK werden folgende Technische Use Cases eigenständig vom Anwendungskonnektor ausgelöst: eGK öffnen (TUC_KON_002) mit: Karte öffnen (TUC_KON_001) Das Primärsystem erhält vom Ereignisdienst des Anwendungskonnektors den Event „Karte gesteckt“, falls es eine Subscription durchgeführt hat. Das Primärsystem erhält vom Anwendungskonnektor das Kartenhandle, mit dem es das Kartenobjekt in Folgeaufrufen adressieren kann.
eGK Auth Zertifikat	eGK Auth Zertifikat prüfen (TUC_KON_038) eGK-Sperrung prüfen (TUC_KON_018) Das Auth-Zertifikat wird einer Prüfung der Signatur, des Gültigkeitszeitraums, der Zertifikatskette und des Zertifikatsstatus (OCSP-Anfrage oder CRL) unterzogen. Ist das Auth-Zertifikat abgelaufen oder gesperrt, wird durch den Anwendungskonnektor „eGK-Pflichtupdates durchführen“ (TUC_KON_004) aufgerufen, um eine eventuell angeforderte Sperrung der DF.HCA der eGK umzusetzen“ (gemSpec_Kon)
Aufruf: ReadVSD()	Aufruf vom Primärsystem an den Anwendungskonnektor. Parameter: P1: EhCHandle P2: SmCHandle [auch HpCHandle möglich] P3: Update
Standardablauf/Steps	1. „eGK-Pflichtupdates durchführen“ (TUC_KON_004) Wenn ReadVSD mit dem Update-Parameter aufgerufen wird, wird die Aktualität der VSD auf der eGK gegenüber einem UFS geprüft. Im Fall eines notwendigen Updates durch den VSDD wird ein Update auf der eGK durchgeführt. Der Anwendungskonnektor ruft „eGK-Zugriff im Kartenterminal-Display anzeigen“ (TUC_KON_020) mit dem Aktionsparameter „Start“ auf. Der Anzeigetext lautet „eGK Update“ (Abschluss mit Aktionsparameter „Stop“). Zusätzlich eine Quittung über die VSD-Aktualisierungsanfrage übergeben. Die Quittung soll den Namen des Versicherten, einen Zeitstempel als Quittungsdatum und den Status der VSD enthalten; sie wird von dem jeweiligen Kostenträger erstellt. <i>Damit kann der Arzt bei der Abrechnung gegenüber dem Kostenträger belegen, dass er die Aktualisierungsanfrage gestellt hat. Da die Abrechnungsvorgänge nicht Thema der gematik sind, wird das Format der Quittung nicht dargestellt.</i>

	<p><i>Für den Krankenhausbereich ist die Quittung nicht relevant. Es gelten die bestehenden Regelungen zu § 301 SGB V (gemFK_VSDM)]</i></p> <p>2. Von eGK lesen, Prüfe StatusContainer (TUC_KON_017)</p> <p>Der Inhalt des VSD-Status-Containers (EF.StatusVSD) wird gelesen. Das darin enthaltene Statusflag wird darauf geprüft, ob es einen gültigen Status der VSD auf der eGK anzeigt. Ist dieses Flag nicht gültig gesetzt, werden keine VSD ausgelesen, weil die VSD nicht konsistent oder fehlerhaft sind bzw. sein können. Dies kann durch eine nicht abgeschlossene Transaktion beim Schreiben der VSD auf die eGK auftreten.“</p> <p>Im Rahmen dieses Steps wird „eGK-Zugriff im Kartenterminal-Display darstellen“ (TUC_KON_020) aufgerufen. Der darzustellende Text lautet „Lese VSD“. Die Anzeige wird im Step „Lese VSD-Container“ gelöscht.</p> <p>3. Card-to-Card authentisieren (TUC_KON_005)</p> <p>Gegenseitige Card-to-Card-Authentisierung (C2C) zwischen eGK und SMC mit Profil 2, um lesenden Zugriff auf die [geschützten] VSD-Daten und schreiben-den Zugriff auf den Protokollierungscontainer zu erhalten.</p> <p>4. Datenzugriffsaudit (VSD) eGK schreiben (TUC_KON_006)</p> <p>Anfügen eines Protokollsatzes auf die eGK (EF.Logging).</p> <p>5. Lese VSD Container (TUC_KON_017 Von eGK lesen)</p> <p>Lesen der geschützten und ungeschützten VSD von der eGK, d.h. Lesen der Container EF.PersonenDaten (EF.PD), EF.Versicherten-Daten (EF.VD) und EF.Geschützte_VersichertenDaten (EF.GVD).</p> <p>Entkomprimieren der Inhalte der 3 Container.</p> <p>Base64-Kodierung der nun im Klartext und XML vorliegenden Datensätze.</p> <p>Einfügen der kodierten VSD-Strings und der Quittung in die SOAP-Ergebnisstruktur.</p>
Hinweis:	Eine Schemavalidierung der gelesenen Inhalte erfolgt nicht
Rückgabe	Liefert die VSD und Quittung oder eine Fehlermeldung an das aufrufende Primärsystem zur Anzeige am Arbeitsplatz zurück.
Mengengerüst	<p>Im Testverfahren hat eine Aktualisierungsanfrage bei jedem ersten Kontakt des Versicherten mit einem Leistungserbringer (LE) im Quartal zu erfolgen.</p> <p>Das System ist so auszulegen, dass die Anfrage bei jedem LE-Kontakt erfolgen kann. Wird während des Kontakts die Karte mehrmals gesteckt, so muss der Prozess nur nach erstmaligem Stecken ablaufen.</p>
Nachbedingungen	Die aktuellen VSD stehen im Primärsystem für die weitere Nutzung zur Verfügung.

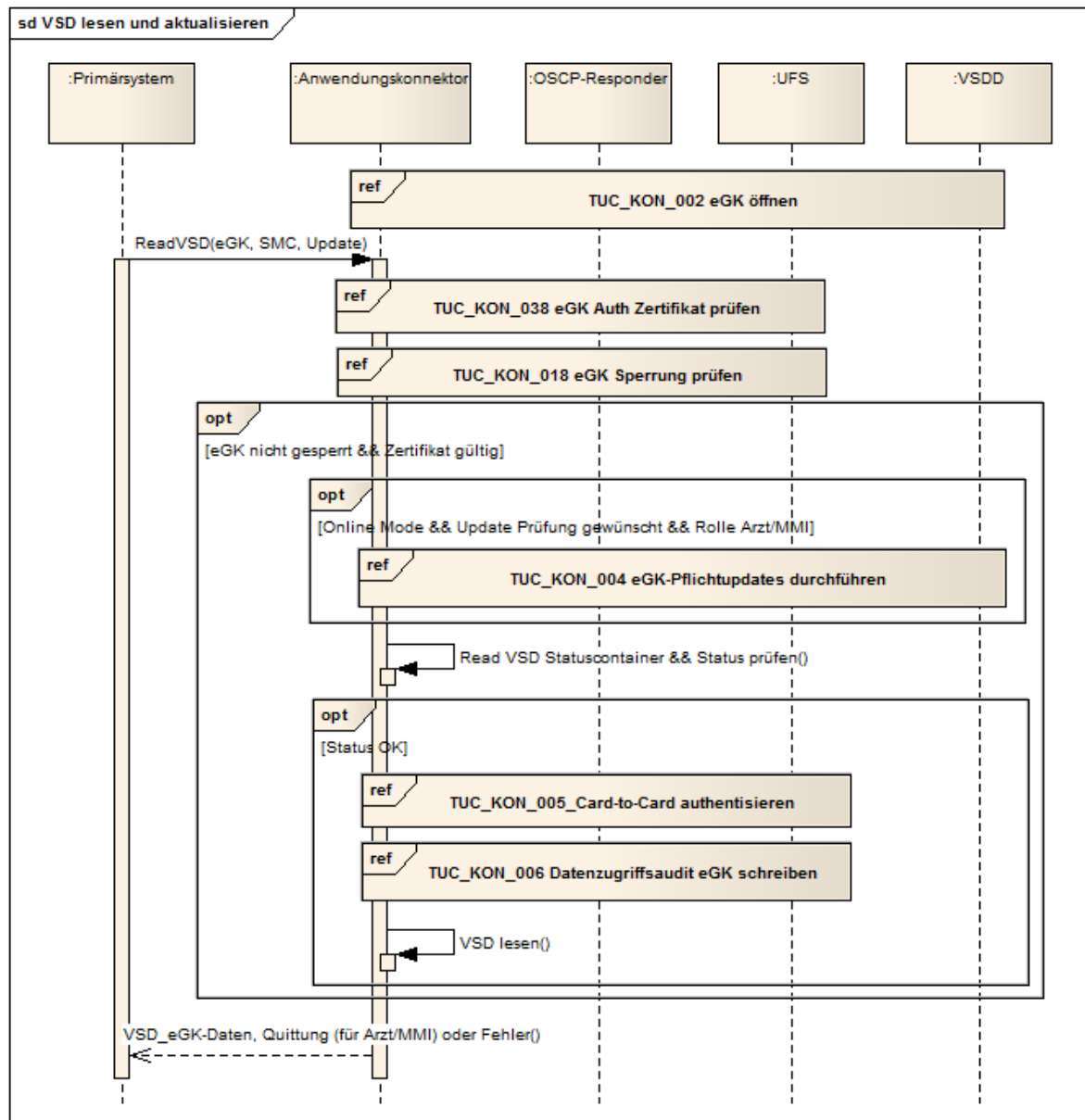


Abb. 7: Sequenzdiagramm TUC_VSD_01_VSD_abrufen_FA1bis3 (ReadVSD)

3 Mitgeltende Unterlagen

Hier wird nur auf die wichtigsten Dokumente verwiesen. Aus dem Fehlen eines Verweises kann nicht auf die Bedeutungslosigkeit für die hier betrachteten Vorgänge geschlossen werden.

Referenzierte Quellen:

gematik

[gemDokLK_R0.5.2]	Dokumentenlandkarte Release 0.5.2 – Rollout eGK, Festlegung der Versionsstände, Version 1.1.1 vom 2.4.2008
[gemDokLK_R2.3.3]	Dokumentenlandkarte Release 2.3.3 – Online Feldtest 10.000, Festlegung der Versionsstände, Version 1.0.4 vom 5.5.2008
[gemFK_VSDM]	Fachkonzept Versichertenstammdatenmanagement (VSDM), Version 2.7.0 vom 26.2.2008
[gemFA_VSDM]	Facharchitektur Versichertenstammdatenmanagement (VSDM), Version 2.5.0 vom 14.3.2008
[gemSpec_eGK_P2]	Spezifikation der elektronischen Gesundheitskarte, Teil 2: Anwendungen und anwendungsspezifische Strukturen, Version 2.x.x vom xx.yy.2008
[gemeGK_Fach]	Speicherstrukturen der eGK für Gesundheitsanwendungen, Version 1.6.0 vom 18.3.2008
[gemSpec_Kon]	Konnektorspezifikation, Version 2.6.0 vom 26.3.2008
[gematik_PVo_PrimarySys]	Prüfvorschriften Primärsystem, Version 1.1.0 vom 12.10.2007
[gematik_TEST_...]	Verfahrensbeschreibung Freigabe von Primärsystemen in der Telemedizininfrastruktur (AVS, KIS, PVS), Version 1.0.0 vom 7.11.2007
[GR_GemMeld]	Gemeinsames Rundschreiben „Gemeinsames Meldeverfahren zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung“ vom 15.07.1998 in der Fassung vom 08.08.2007“ (mit Anlagen)

Bundesministerium für Gesundheit

[BMG HBA-3]	Bundesministerium für Gesundheit (2006) Spezifikation des elektronischen Heilberufsausweises Teil III: SMC - Anwendungen und Funktionen
-------------	---

4 Anhang

4.1 Basisanwendungen des Anwendungskonnektors

Hinweis: Dieser Teil ist hier zur Information aufgenommen; die (normativen) Anforderungen an das Primärsystem werden im Profil Systemkonfiguration aufgeführt.

4.1.1 Dienstverzeichnisdienst

Der Anwendungskonnektor bietet dem Primärsystem einen Dienstverzeichnisdienst an, über den es die Liste der von ihm bereitgestellten Dienste, ihre Versionen und die Endpunkte der Dienste in einem XML-Dokument erhält. Für jeden Mandanten muss der Konnektor mandantenspezifische Dienstendpunkte anbieten, um jeden Dienstauftrag einem Mandanten zuordnen zu können.

Das Primärsystem prüft, ob die angebotenen Dienste und Versionen unterstützt werden. Über die ermittelten Endpunkte ruft das Primärsystem die einzelnen Dienste auf (gemSpec_Kon, S. 111 ff.)

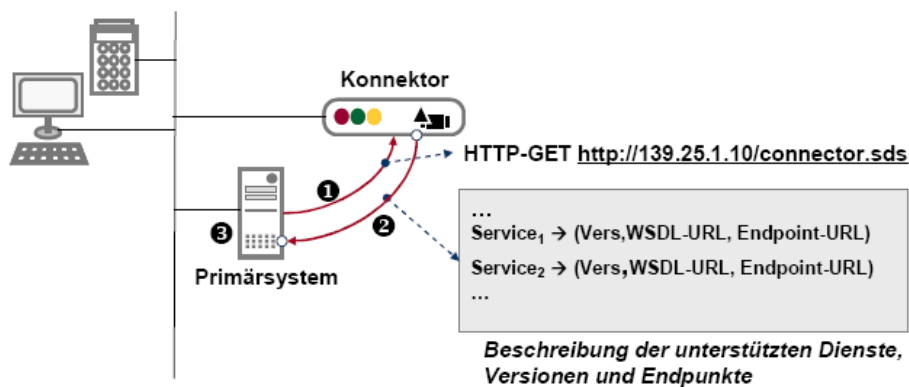


Abb. 8: Nutzung des Dienstverzeichnisses

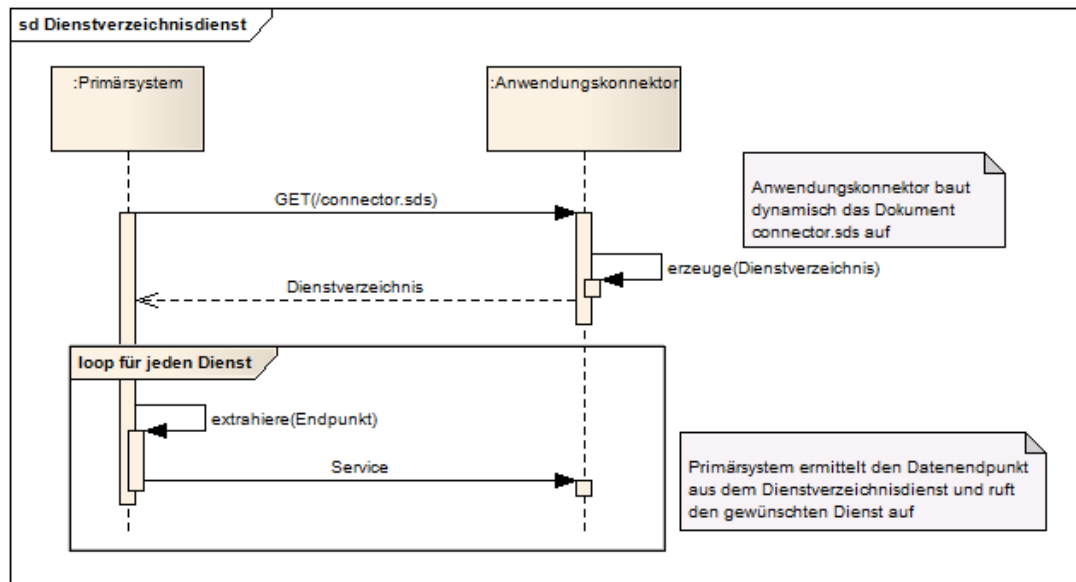


Abb. 9: Mögliche Nutzungssequenz des Dienstverzeichnisses

4.1.2 Ereignisdienst

Der Ereignisdienst des Anwendungskonnektors bietet dem Primärsystem eine Schnittstelle an, durch die es sich bestimmte Ereignisse (Zustandsänderungen im Konnektor oder in Kartenterminals) anmelden kann. Jedes Ereignis wird einem Topic zugeordnet. Topics können hierarchisch strukturiert werden und Selektionsmöglichkeiten über Filter anbieten. (gemSpec_Kon, S. 114 ff.)

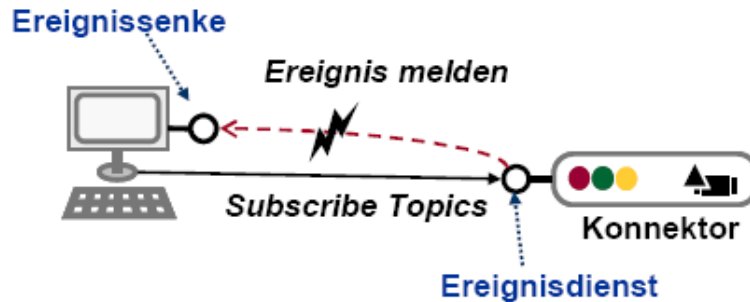


Abb. 10: Ereignisdienst des Konnektors

Die möglichen Topics für Konnektorereignisse (gemSpec_Kon, S. 122f.) und Karten- und Kartenterminalereignisse (gemSpec_Kon, S. 126ff.) sind in der Konnektorspezifikation aufgelistet.

Tab. 9: Konnektorereignisse: Topicbaum Connector

Connector	Alle Konnektorereignisse
Connector/Startup	Ereignis wird nach Start des Konnektors ausgelöst. Nach diesem Ereignis ist die Ereignisschnittstelle vom Primärsystem aus nutzbar.
Connector/Shutdown	Ereignis wird beim Herunterfahren des Konnektors ausgelöst.
Connector/VPN	Ereignisse bezüglich der VPN-Verbindung des Netzkonnektors
Connector/VPN/Ok	Die VPN-Verbindung ist erfolgreich aufgebaut worden.
Connector/VPN/Error	Die VPN-Verbindung kann nicht aufgebaut werden.
Connector/TSL	Ereignisse bezüglich TSL- bzw. TCL-Download.
Connector/TSL/Ok	Eine TSL oder TCL wurde erfolgreich downgeloaded, geprüft und übernommen.
Connector/TSL/Error	Beim Download oder bei der anschließenden Prüfung der downgeloadeten TSL oder TCL ist ein Fehler aufgetreten.
Connector/NTP	Ereignisse bezüglich NTP (siehe gemSpec_KON 4.1.3.8)
Connector/NTP/Ok	Die Synchronisation der Konnektor-Zeit mit Zeitservern der Telematikinfrastruktur wurde erfolgreich durchgeführt.
Connector/NTP/Error	Die Synchronisation der Konnektor-Zeit mit Zeitservern der Telematikinfrastruktur ist gescheitert.
Connector/Other	Ein anderes (herstellerspezifisches) Konnektor-Ereignis ist aufgetreten.
Connector/CriticalState	Es ist ein Ereignis aufgetreten, das den Konnektor in einen kritischen Zustand versetzt hat (siehe gemSpec_KON 4.2.3.1).
Connector/CriticalState/SM-K	Die SM-K ist nicht verfügbar bzw. es sind Fehler beim Zugriff auf die SM-K aufgetreten.

<code>Connector/CriticalState/NK</code>	Die Funktionalität des Netzwerkkonnectors ist eingeschränkt.
<code>Connector/CriticalState/TSL</code>	Eine TSL ist nicht mehr gültig. Wird erst nach dem erfolglosen Update-Versuch gemeldet, also nach <code>Connector/TSL/Error</code> .
<code>Connector/CriticalState/Service</code>	Ein (Basis-)Dienst des Konnectors ist nicht mehr verfügbar.
<code>Connector/CriticalState/SecurityLog</code>	Beim Schreiben des Sicherheitslogs ist ein Fehler eingetreten.
<code>Connector/CriticalState/NTP</code>	Die letzte erfolgreiche Synchronisation der Konnektor-Zeit liegt zu lange zurück (siehe gemSpec_KON 4.1.3.8). Wird erst nach dem erfolglosen Versuch der Synchronisation gemeldet, also nach <code>Connector/NTP/Error</code> .
<code>Connector/CriticalState/Random</code>	Ein Problem mit dem Zufallszahlengenerator des Konnectors ist aufgetreten (siehe gemSpec_KON 4.1.2.1)
<code>Connector/CriticalState/Other</code>	Es ist ein anderes (herstellerspezifisches) kritisches Ereignis aufgetreten.
Namensraum http://ws.gematik.de/conn/event/EventService/v3.0	

Tab. 10: Karten- und Kartenterminalereignisse: Topicbaum Card und CardTerminal

<code>CardTerminal</code>	Alle Kartenterminalereignisse Mandantenspezifischer Filter: Kartenterminalereignisse werden nur zugestellt, wenn die beteiligten Kartenterminals dem Mandanten zugeordnet sind, in dessen Kontext der Aufruf von <code>Subscribe</code> erfolgte
<code>CardTerminal/Connection</code>	Ereignisse im Zusammenhang mit dem Verbindungsaufbau zu Kartenterminals
<code>CardTerminal/Connection/Ok</code>	Die Verbindung zu einem bestimmten Kartenterminal wurde erfolgreich aufgebaut.
<code>CardTerminal/Connection/Error</code>	Beim Verbindungsaufbau mit einem bestimmten Kartenterminal ist ein Problem aufgetreten (TLS-Fehler oder Fehler beim Prüfen der Pairing-Information)
<code>Card</code>	Alle Kartenergebnisse Mandantenspezifischer Filter: Kartenergebnisse werden nur zugestellt, wenn die beteiligten Kartenterminals dem Mandanten zugeordnet sind, in dessen Kontext der Aufruf von <code>Subscribe</code> erfolgte. Weiterhin werden PIN-Ereignisse nur dann zugestellt, wenn die PIN-Eingabe (explizit oder implizit) im Rahmen einer Operation erfolgte, die von dem Mandanten aufgerufen wurde, in dessen Kontext der Aufruf von <code>Subscribe</code> erfolgte.
<code>Card/Inserted</code>	Dieses Ereignis wird beim Stecken einer Karte in das Kartenterminal ausgelöst. Weiterhin wird es nach Verbindungsaufbau mit einem Kartenterminal für alle in ihm befindlichen Karten ausgelöst.
<code>Card/Removed</code>	Dieses Ereignis wird beim Entfernen einer Karte aus dem Kartenterminal ausgelöst. Weiterhin wird es nach Verlust der Verbindung zu einem Kartenterminal für alle ihm zugeordneten Karten ausgelöst.
<code>Card/PinInput</code>	Ereignis wird ausgelöst, falls eine PIN- bzw. PUK-Eingabe an einem Kartenterminal erforderlich ist oder abgeschlossen wurde. Diese Ereignisse werden vom Konnektor sowohl im Zusammenhang mit expliziter PIN-Verifikation (z. B. <code>VerifyPIN</code> -Operation des <code>CardService</code>) als auch impliziter PIN-Verifikation (z. B. Konnektor stellt beim Aufbau der Verbindung zum Broker fest, dass die PIN

	für die SMC-B noch eingegeben werden muss) ausgelöst. Das Primärsystem kann auf solche Ereignisse mit der Anzeige eines entsprechenden Dialogs reagieren, der die Aufmerksamkeit des Benutzers auf das Display des Kartenterminals lenkt
Namensraum: http://ws.gematik.de/conn/cardevent/CardEvents/v4.0	

4.1.3 Karten- und Kartenterminaldienste

Über die Karten- und Kartenterminaldienste kann das Primärsystem u.a. eine Liste der verfügbaren Kartenterminals erhalten und eine Zuordnung eines Kartenterminals zu einem Arbeitsplatz vornehmen. (siehe gemSpec_Kon, S. 129ff.).

Zur Identifikation und Zuordnung von Kartenterminal und Primärsystem-Arbeitsplatz kann das Primärsystem den Kartenterminal-Identifikator (Ctld) und, wenn verfügbar und eindeutig, einen sprechenden Namen verwenden, den es über GetCardTerminals erhält.

Das Primärsystem kann mit GetCards ein Basis-Karten-Handle, mit OpenCardContext ein Kontext-Karten-Handle für erhöhte Sicherheitszustände, die verfügbaren Karten abfragen.

Folgende Operationen stehen dem Primärsystem über die Karten- und Kartenterminaldienste zur Verfügung:

Tab. 11: Karten- und Kartenterminalereignisse: Operationen

Operation	Kurzbeschreibung
AuthorizeSMC	SMC-B [mit HBA/PIN] freischalten
GetCardTerminals	Verfügbare Kartenterminals auflisten
GetCards	Gesteckte Karten auflisten
EjectCard	Karte entfernen
VerifyPin	PIN prüfen
ChangePin	PIN ändern
UnblockPin	PIN entsperren
GetPinStatus	PIN-Status ermitteln (Transport-PIN)
OpenCardContext	Separates Kartenhandle anfordern
CloseCardContext	Separates Kartenhandle schließen
RequestCard	Karte anfordern
SetImplicitSmcB	Kartenhandle für SMC-B setzen
SetProgressMessageStep	Fortschrittsanzeige einstellen

4.2 Mapping der VSD auf Nachrichten der § 301-Vereinbarung

Tab. 12: Mapping von § 301-Aufnahmesatz und eGK-VSD (Version 5.0.0)

§ 301 Aufnahmesatz		eGK-VSD Version 5.0.0	
Segment/Datenelement	Typ und Länge	Datenelement	Typ und Länge
FKT	Segment Funktion		
	...		
	IK des Empfängers	/Kostentraegererkennung	n9
INV	Segment Information Versicherter		
	Krankenversicherten-Nr.	/Versicherten-ID	an10
	Versichertenstatus	<i>siehe Hinweis</i>	
	Gültigkeit der Versichertenkarte	/Versicherungsschutz/Ende	an8
	KH-internes Kennzeichen des Versicherten		
	Fallnummer der Krankenkasse		
	Aktenzeichen der Krankenkasse		
	Tag des Beginns des Versicherungsschutzes	[von Krankenkasse über KOUB]	
	Vertragskennzeichen		
NAD	Segment Name/Adresse		
	Name des Versicherten	/Nachname	an..45
	Vorname des Versicherten	/Vorname	an..45
	Geschlecht	/Geschlecht	an1
	Geburtsdatum des Versicherten	/Geburtsdatum,	an8
	Straße und Haus-Nr.	/Strassenadresse/Strasse /Hausnummer	an..46+9
	Postleitzahl	/Strassenadresse/Postleitzahl	an..10
	Wohnort	/Strassenadresse/Ort	an..40
	Titel des Versicherten	/Titel	an..20
	Internationales Länderkennzeichen	/Strassenadresse/Wohnsitzlaendercode	an..3

Hinweise: an: alphanumerisch bzw. TF_Textstring oder ZP_Zeitpunkt bei Datumsangaben.

Vorname, Postleitzahl, Ort und Titel sind zu kürzen.

Aus Versicherungsschutz/Ende sind das Jahr und der Monat zu entnehmen: [~~YY~~]YYMM[~~DD~~]

Der Name des Versicherten ist in allen § 301-Nachrichten ohne Namenszusatz und/oder Vorsatzwort zu übermitteln.

Das Datenelement „Straße und Haus-Nr.“ ist durch Verkettung der VSD-Elemente /Strasse (ggf. gekürzt auf 30 Stellen minus Leerfeld minus Länge Hausnummer) und /Hausnummer zu bilden.

Der Versichertenstatus in einer § 301-Nachricht ergibt sich aus folgenden VSD-Daten:

Tab. 13: Versichertenstatus bei § 301-Nachrichten

1. Stelle:	/Versichertenart
2. Stelle:	/Versichertenstatus_RSA
3. und 4. Stelle:	„00“ bei /Versichertenstatus_RSA = „0“, sonst Geburtsjahr aus /Geburtsdatum
5. Stelle:	/Rechtskreis oder /Besondere_Personengruppe oder[/DMP-Kennzeichnung transformiert]

Die DMP-Kennzeichnung wird wie folgt transformiert:

Tab. 14: Transformation der DMP-Kennzeichnung

eGK-VSD		§ 301 Schlüssel 12 Versichertenstatus	
/DMP-Kennzeichnung ∪ /Rechtskreis		hier: eingeschriebene Versicherte in Disease-Management-Programmen für	
2 ∪ 1	→	A	Brustkrebs RK West
2 ∪ 9	→	C	Brustkrebs - RK Ost
1 ∪ 1	→	M	Diabetes mellitus Typ 2 – RK West
1 ∪ 9	→	X	Diabetes mellitus Typ 2 – RK Ost
3 ∪ 1	→	K	koronare Herzkrankheit – RK West
3 ∪ 9	→	L	koronare Herzkrankheit – RK Ost
4 ∪ 1	→	E	Diabetes mellitus Typ 1 – RK West
4 ∪ 9	→	N	Diabetes mellitus Typ 1 – RK Ost
5 ∪ 1	→	D	Asthma bronchiale – RK West
5 ∪ 9	→	F	Asthma bronchiale – RK Ost
6 ∪ 1	→	S	COPD – RK West
6 ∪ 9	→	P	COPD – RK Ost

Die zuständige Krankenkasse in FKT:[IK des Empfängers] ist aus „Kostentraegerkennung“ zu entnehmen; ist kein abrechnender Kostenträger angegeben, ist die Kostenträgerkennung bei „Kostentraeger“ zu verwenden.

4.3 Wohnortprinzip („WOP“)

Tab. 15: Schlüsseltabelle Wohnortprinzip

Wert	Beschreibung
01	Schleswig-Holstein
02	Hamburg
03	Bremen
17	Niedersachsen
20	Westfalen-Lippe
38	Nordrhein
46	Hessen
48	Rhein Hessen
49	Pfalz
50	Trier
55	Nordbaden
60	Südbaden
61	Nord-Württemberg
62	Süd-Württemberg
71	Bayern
72	Berlin
73	Saarland
78	Mecklenburg-Vorpommern
83	Brandenburg
88	Sachsen-Anhalt
93	Thüringen
98	Sachsen

4.4 Gültige Vorsatzworte (GR_GemMeld Anlage 6)

a	de le	lo	v.den
aan de	de los		v.der
aan den	del	m	van
al	del coz	mc	van de
am	deli	mac	van dem
an	dell		van den
an der	dell'	n	van der
auf	della		vande
auf dem	delle	o	vandem
auf der	delli	o'	vanden
auf m	dello	op	vander
aufm	der	op de	van gen
auff m	des	op den	van het
aus	di	op gen	van t
aus dem	dit	op het	ven
aus den	do	op te	ven der
aus der	do ceu	op ten	ver
	don le	oude	vo
b	don		vom
be	dos	pla	vom und zu
bei	dos santos	pro	von
bei der	du		von und zu
beim	dy	s	von und zu der
ben		st.	von und zur
bey	El		von de
bey der		t	von dem
	g	te	von den
che	gen	ten	von der
cid	gil	ter	von la
	gli	thi	von zu
	grosse	tho	von zum
d	große	thom	von zur
d.		thor	vonde
d'	i	to	vondem
da	im	tom	vonden
da costa	in	thum	vonder
da las	in de	tor	von einem
da silva	in den	tu	von mast
dal	in der	tum	vor
dall'	in het		vor dem
dall	in't	unten	vor den
dalla		unter	vor der
dalle	kl	unterm	vorm
dallo	kleine		vorn
das			
de	l	v.	y
dei	l.	v. dem	y del
degli	l'	v. den	
den	la	v. der	zu
de l'	le	v. d.	zur
de la	lee	v.d.	zum
de las	li	v.dem	

4.5 Gültige Namenszusätze (GR_GemMeld Anlage 7)

Bar	Gr
Baron	Graf
Baroness	Gräfin
Baronesse	Grf
Baronin	Grfn
Brand	Grossherzog
Burggraf	Großherzog
Burggräfin	Grossherzogin
Condesa	Großherzogin
Earl	Herzog
Edle	Herzogin
Edler	Jhr
Erbgraf	Jhr.
Erbgräfin	Jonkheer
Erbprinz	Junker
Erbprinzessin	Landgraf
Ffr	Landgräfin
Freifr	Markgraf
Freifräulein	Markgräfin
Freifrau	Marques
Freih	Marquis
Freiherr	Marschall
Freiin	Ostoja
Frf	Prinz
Frf.	Prinzessin
Ffrf	Przin
Ffrf.	Rabe
Frh	Reichsgraf
Frh.	Reichsgräfin
Frhr	Ritter
Frhr.	Rr
Fst	Truchsess
Fst.	Truchseß
Fstn	
Fstn.	
Fürst	
Fürstin	

4.6 Länderkennzeichen für Auslandsanschriften (GR_GemMeld Anlage 8)

Staat/Gebiet	Länderkennzeichen	(§ 301 Schlüssel 6)
Afghanistan	AFG	AFG
Ägypten	ET	ET
Albanien	AL	AL
Algerien	DZ	DZ
Amerik.-Jungferninseln	AJ	
Amerik.-Samoa	AS	
Andorra	AND	AND
Angola	AGO	ANG
Anguilla	ANG	
Antarktis-Territorium	AT	
Antigua und Barbuda	ANT	AB
Äquatorialguinea	AQU	
Argentinien	RA	RA
Armenien	ARM	AR
Aserbaidshan	ASE	AZ
Äthiopien	ETH	ETH
Australien	AUS	AUS
Bahamas	BS	BS
Bahrain	BRN	BRN
Bangladesch	BD	BD
Barbados	BDS	BDS
Belgien	B	B
Belize	BH	BH
Benin	DY	BEN
Bermuda	BER	
Bhutan	BHT	BHU
Bolivien	BOL	BOL
Bosnien und Herzegowina	BIH	BIH
Botsuana	RB	RB
Brasilien	BR	BR
Brit.-Jungferninseln	BJ	
Brunei Darussalam	BRU	BRU
Bulgarien	BG	BG
Burkina Faso	HV	BF

Staat/Gebiet	Länderkennzeichen	(§ 301 Schlüssel 6)
Burundi	RU	RU
Canton und Enderbury	CUE	
Chile	RCH	RCH
China, einschl. Tibet	TJ	CHI
Cookinseln	COI	
Costa Rica	CR	CR
Cote d'Ivoire	CI	CI
Dänemark	DK	DK
Deutschland	D	D
Dominica	WD	WD
Dominikanische Republik	DOM	DOM
Dschibuti	DSC	
Ecuador	EC	EC
El Salvador	ES	ES
Eritrea	ERI	ER
Estland	EST	EST
Falklandinseln	FAL	FAL
Färöer	FR	FR
Fidschi	FJI	FJI
Finnland	FIN	FIN
Frankreich	F	F
Franz.-Guayana	FG	
Franz.-Polynesien	FB	
Gabun	GAB	GAB
Gambia	WAG	WAG
Georgien	GEO	GE
Ghana	GH	GH
Gibraltar	GIB	GBZ
Grenada	WG	WG
Griechenland	GR	GR
Grönland	GRO	
Großbritannien	GB	GB
Guadeloupe	GUA	
Guam	GUM	
Guatemala	GCA	GCA

Staat/Gebiet	Länderkennzeichen	(§ 301 Schlüssel 6)
Guinea	RG	GUI
Guinea-Bissau	GUB	
Guyana	GUY	GUY
Haiti	RH	RH
Honduras	HCA	HN
Hongkong	HOK	HK
Indien, einschl. Sikkim und Goa	IND	IND
Indonesien	RI	RI
Insel Man	MAN	GBM
Irak	IRQ	IRQ
Iran, Islamische Republik	IR	IR
Irland	IRL	IRL
Island	IS	IS
Israel	IL	IL
Italien	I	I
Jamaika	JA	JA
Japan	J	J
Jemen	YEM	JEM
Jordanien	JOR	JOR
Jugoslawien	YU **)	
Kaimaninseln	KAI	
Kambodscha	K	K
Kamerun	CAM	KAM
Kanada	CDN	CDN
Kanalinseln	KAN	
Kap Verde	CV	
Kasachstan	KAS	KZ
Katar	QAT	Q
Kenia	EAK	EAK
Kirgisistan	KIS	KS
Kiribati	KIB	
Kolumbien	CO	CO
Komoren	KOM	
Kongo	RCB	RCB

Staat/Gebiet	Länderkennzeichen	(§ 301 Schlüssel 6)
Kongo, Dem. Republik	ZRE	CB
Korea, Dem. Volksrepublik	KOR	
Korea, Republik	ROK	ROK
Kroatien	HR	HR
Kuba	C	C
Kuwait	KWT	KWT
Laos, Dem. Volksrepublik	LAO	LAO
Lesotho	LS	LS
Lettland	LV	LV
Libanon	RL	RL
Liberia	LB	LBA
Libysch-Arabische Dschamahirija	LAR	LBY
Liechtenstein	FL	FL
Litauen	LT	LT
Luxemburg	L	L
Macau	MAC	
Madagaskar	RM	RM
Makedonien	MK	MK
Malawi	MW	MW
Malaysia	MAL	MAL
Malediven	BIO	MDI
Mali	RMM	RMM
Malta	M	M
Marokko	MA	MA
Marshallinseln	MAR	
Martinique	MAT	
Mauretanien	RIM	RIM
Mauritius	MS	MS
Mayotte	MAY	
Mexiko	MEX	MEX
Mikronesien	MIK	MIK
Moldau	MD	MD
Monaco	MC	MC
Mongolei	MON	MNG
Montenegro	MNE	

Staat/Gebiet	Länderkennzeichen	(§ 301 Schlüssel 6)
Montserrat	MOT	
Mosambik	MOZ	MOC
Myanmar	MYA	MYA
Namibia	SWA	NAM
Nauru	NAU	NAU
Nepal	NEP	NEP
Neukaledonien	NKA	
Neuseeland	NZ	NZ
Nicaragua	NIC	NIC
Niederlande	NL	NL
Niederländische Antillen	NLA	NA
Niger	RN	RN
Nigeria	WAN	WAN
Niue	NIU	
Nördliche Marianen	NMA	
Norwegen	N	N
Oman	MAO	OM
Österreich	A	A
Pakistan	PK	PK
Palau	PAL	
Panama	PA	PA
Papua-Neuguinea	PNG	PAP
Paraguay	PY	PY
Pazifische Inseln	PIN	
Peru	PE	PE
Philippinen	RP	RP
Pitcairn-Insel	PIT	
Polen	PL	PL
Portugal	P	P
Puerto Rico	PRI	
Réunion	REU	
Ruanda	RWA	RWA
Rumänien	RO	RO
Russische Föderation	RUS	RUS
Saint Pierre und Miquelon	PIE	

Staat/Gebiet	Länderkennzeichen	(§ 301 Schlüssel 6)
Salomonen	SOL	SAL
Sambia	Z	Z
Samoa	WS	WS
San Marino	RSM	RSM
Sao Tomé und Príncipe	STP	STO
Saudi-Arabien	SAU	KSA
Schweden	S	S
Schweiz	CH	CH
Senegal	SN	SN
Serbien	SRB	SRB
Serbien und Montenegro	SCG **)	-
Seychellen	SY	SY
Sierra Leone	WAL	WAL
Simbabwe	ZW	ZW
Singapur	SGP	SGP
Slowakei	SK	SK
Slowenien	SLO	SLO
Somalia	SP	SP
Spanien	E	E
Sri Lanka	CL	SRL
St. Helena einschl. Ascension	HEL	
St. Kitts und Nevis	SCN	STK
St. Lucia	WL	
St. Vincent und die Grenadinen	VW	
Südafrika	ZA	ZA
Sudan	SUD	SUD
Suriname	SME	SME
Swasiland	SD	SD
Syrien, Arabische Republik	SYR	SYR
Tadschikistan	TAD	TJ
Taiwan	RC	RC
Tansania	EAT	EAT
Thailand	T	THA
Timor-Leste	OTI	
Togo	TG	RT

Staat/Gebiet	Länderkennzeichen	(§ 301 Schlüssel 6)
Tokelau-Inseln	TOK	
Tonga	TON	
Trinidad und Tobago	TT	TT
Tschad	CHD	TSD
Tschechische Republik	CZ	CZ
Tunesien	TN	TN
Türkei	TR	TR
Turkmenistan	TUR	TM
Turks- und Caicosinseln	TUC	
Tuvalu	TUV	
Uganda	EAU	EAU
Ukraine	UA	UA
Ungarn	H	H
Uruguay	ROU	ROU
Usbekistan	USB	UZ
Vanuatu	VAN	
Vatikanstadt	V	V
Venezuela	YV	YV
Vereinigte Arabische Emirate	UAE	UAE
Vereinigte Staaten	USA	USA
Vietnam	VN	VN
Weißrußland (Belarus)	BY	BY
Zentralafrikanische Republik	RCA	RCA
Zypern	CY	CY

Bei den Länderkennzeichen handelt es sich um:

a) Kfz-Kennzeichen

b) fiktive Kennzeichen

Stand: 08.11.2006

Anlage 8 , Version 2.27